



Kennen Sie auch diese Überschrift über manchen Todesanzeigen? Unerwarteter Tod. Er kommt völlig überraschend, wenn man am wenigsten damit rechnet. Ein kleines Baby wird zum Schlafen in die Wiege gelegt - und wacht nie wieder auf. Ein Kind spielt auf der Straße und noch bevor die Mutter es hereinrufen kann, quietschen Bremsen und das Kind ist tödlich verunglückt. Ein Jugendlicher stirbt an einer Überdosis Drogen oder verunglückt bei einer dieser neuen Freizeitbeschäftigungen. Ein Polizist oder ein Feuerwehrmann verliert sein Leben bei der Ausübung seines Berufes. Ein Bauarbeiter stürzt vom Gerüst und ist tot. Oder eine alte Frau, fast vergessen von Freunden und Familie, sitzt allein zu Hause und stirbt.

Plötzlich und unerwartet gestorben! Durch einen Terrorakt oder durch einen Herzinfarkt – unerwarteter Tod. Es passiert einfach so. Ohne Vorwarnung. Und nicht selten, während einer auf dem Höhepunkt seines Lebens oder seiner Lebenserwartung steht. Wenn alles sehr gut aussieht und man voller Zuversicht in die Zukunft schaut. Nicht angekündigt. Nicht gewollt und auch nicht kontrollierbar.

Der Friedhof ist der Ort, an dem uns manchmal bewusst wird, wie vergänglich unser Leben ist und wie schnell es letztendlich gehen kann. Der unerwartete Tod nimmt keine Rücksicht auf Reichtum, Ruhm, Bildung oder

soziale Stellung. Wenn der unerwartete Tod an die Tür klopft, muss jeder antworten. Nicht hinhören, funktioniert nicht.

Wir können ihn nämlich nicht verhindern – den unerwarteten Tod.

Aber wir können vorbereitet sein, wenn er kommt! Wie?

Indem wir Jesus Christus, den Sohn Gottes, als persönlichen Herrn und Retter in unser Leben aufnehmen. Diejenigen, die ihre Schuld und Sünden zum Herrn Jesus gebracht und um Vergebung gebeten haben, sind auf den physischen Tod gut vorbereitet. Weil sie mit Gott versöhnt sind und wissen, dass ihre Schuld vergeben ist und sie gerettet sind. Da kann der Leib ruhig in die Erde gelegt werden, die unsterbliche Seele wird für alle Zeit bei Gott im Himmel sein (lies 2. Korinther 5,6-8). Deswegen braucht ein gläubiger Christ auch nicht den Tod zu fürchten, weil der Tod keine Macht mehr über ihn hat.

- Wenn einem Menschen bewusst wird, dass er ein verlorener Sünder ist,
- wenn er glaubt, dass Jesus Christus die Strafe für seine Sünde durch seinen Tod voll bezahlt und durch seine Auferstehung den Tod besiegt hat,
- wenn er seine Sünde dem Herrn Jesus bekennt und ihm sein Leben anvertraut,
- dann wird Gott ihm vergeben und ewiges Leben schenken (lies Römer 10,9-10.13; Johannes 3,16).

Diese Errettung können wir uns nicht durch gute Werke oder ein anständiges Leben verdienen, sondern sie ist ein Geschenk Gottes auf Grund seiner Gnade und Liebe zu uns (lies Epheser 2,4-9; Titus 3,5-7).

Alle, die nicht mit ihren Sünden zum Herrn Jesus gekommen sind, werden in die ewige Verdammnis gehen. Das sind nicht meine Gedanken, sondern das sagt uns Gottes Wort, um uns zu warnen (lies Johannes 3,18.36; Offenbarung 19,15; 21,8).

Haben Sie Jesus Christus schon als Retter und Herrn in Ihr Leben aufgenommen? Wenn nicht, warum zögern Sie? Sie haben gar nichts zu verlieren, aber alles zu gewinnen. Kann eine so wichtige Entscheidung bis morgen warten? Nein, wenn Sie bedenken, dass auch für Sie der Augenblick kommen könnte – plötzlich und unerwartet!

Deswegen lesen wir in der Bibel, in Gottes Wort: „Die ihr nicht wisst, wie es morgen um euer Leben stehen wird; denn ihr seid ein Dampf, der eine kleine Zeit

